

**Begrüßung und Einführung anlässlich der Benennung des  
Auditorium Maximum der Sanitätsakademie der Bundeswehr  
nach Hans Scholl**

**WELCOMING REMARKS AND INTRODUCTION ON THE OCCASION OF THE NAMING  
OF THE MAIN AUDITORIUM OF THE BUNDESWEHR MEDICAL ACADEMY  
AFTER HANS SCHOLL**

von Stephan Schoeps<sup>1</sup>

**Zusammenfassung:**

Im vorliegenden Beitrag werden die drei Säulen der Traditionspflege der Bundeswehr (die eigene Geschichte, das Erbe der preußischen Heeresreformer in der Zeit der Freiheitskriege und der militärische Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime) dargestellt. Auf Grund des rechtlichen Status der Freunde und Kameraden um Hans Scholl – sie waren offiziell Sanitätssoldaten – und ihres durch Fronterfahrungen geprägten Widerstandes gegen das Unrechtsregime der Nationalsozialisten, ist die Widerstandsgruppe Weiße Rose ebenso wie die Gruppe um Oberst von Stauffenberg und Generalmajor von Tresckow zum militärischen Widerstand zu zählen. Die Mitglieder der Weißen Rose traten glaubwürdig für das Wahre und Gute ein und haben ihre Überzeugung nicht dem Zeitgeist geopfert. Sie besitzen damit eine besondere Traditionswürdigkeit für den Sanitätsdienst der Bundeswehr.

**Schlüsselwörter:**

Traditionspflege der Bundeswehr, Traditionserlass des Bundesministers der Verteidigung, Weiße Rose, Hans Scholl, militärischer Widerstand, Sanitätsakademie der Bundeswehr

**Summary:**

These remarks present the three pillars of the cultivation of tradition in the Bundeswehr (its own history, the legacy of the Prussian army reformers during the Wars of Liberation, and military resistance to Hitler and the Nazi regime). Owing to the legal status of Hans Scholl's friends and comrades – officially they were medical soldiers – and the fact that their resistance to National Socialism was shaped by their front-line experience, the White Rose resistance group can be regarded as part of the military resistance, like the group led by Stauffenberg and

Tresckow. The members of the White Rose defended what is true and good and did not sacrifice their beliefs to the spirit of the time. They therefore play a special role in the cultivation of tradition in the Bundeswehr Medical Service.

Keywords:

Cultivation of tradition in the Bundeswehr, Directive on Tradition of the Federal Ministry of Defence, White Rose, Hans Scholl, military resistance, Bundeswehr Medical Academy

Verehrte Frau Staatsministerin a.D. Dr. Hamm-Brücher, königliche Hoheit, sehr geehrte Admiral- und Generalärzte und Generale, sehr geehrte Damen und Herren, Soldatinnen und Soldaten!

Ich begrüße Sie sehr herzlich zu dieser denkwürdigen Stunde hier im Auditorium Maximum der Sanitätsakademie der Bundeswehr. An dem Ort, an dem wir heute Hans Scholl gedenken möchten und den wir heute nach ihm benennen werden.

Bevor ich Ihnen zu den Beweggründen vortrage, die uns leiten, diese Ehrung des Sanitätsfeldwebels Hans Scholl in der Bundeswehr und in der Sanitätsakademie der Bundeswehr vorzunehmen, und denen danke, die mir dabei geholfen haben, erlauben Sie mir zunächst unter den vielen Anwesenden einige besonders zu erwähnen.

Denn wir haben heute viele Gäste unter uns, für die es zum Teil nicht selbstverständlich ist, zur Bundeswehr zu kommen. Zudem wissen Sie, dass im Gegensatz zu der bisher umfassenden wissenschaftlichen Erforschung wie auch publizistischen Aufmerksamkeit der militärischen Widerstandsgruppen im Zusammenhang des 20. Juli 1944 die Weiße Rose bisher von der Bundeswehr nur am Rande betrachtet wurde.

Ganz zu Beginn möchte ich Angehörige der Mitglieder der Weißen Rose begrüßen und zu aller erst ein noch lebendes Mitglied der Weißen Rose hier bei uns ganz herzlich willkommen heißen: Nämlich Herrn Franz Josef Müller. Er war Mitglied der „Ulmer Abituriertengruppe“ der Weißen Rose. Er sammelte Geld für Briefmarken und Umschläge, in denen Flugblätter der Weißen Rose verschickt wurden und war auch in die Verteilung der Briefe eingebunden. Herr Müller ist wahrlich ein Zeitzeuge und hat tatsächlich der Personifikation des Bösen, dem Präsidenten des Volksgerichtshofs, Roland Freisler, persönlich gegenübergestanden und kam